

Umschlagbild:  
Spielplatz im Krieg: Dieser Junge spielt  
in einem verlassenen Flugzeug in Bangui,  
Zentralafrikanische Republik.

© UNICEF/NYHQ2014-1249/Khuzaie

Spendenkonto 300 000  
Bank für Sozialwirtschaft Köln  
BLZ 370 205 00  
IBAN: DE 57 3702 0500 0000 300 000  
BIC: BFSWDE33

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.  
Höninger Weg 104, 50969 Köln  
Tel.: 0221/93 65 00  
[www.unicef.de](http://www.unicef.de)

**unicef**   
Gemeinsam für Kinder

UNICEF **News** 1 | 2015  
Gemeinsam Großes bewirken

**Nothilfe: Interview mit  
Charlotte Helletzgruber**

**Hintergrund: So entsteht  
ein UNICEF-Programm**

**Innovation: Das Tablet,  
mein Klassenraum**

**unicef**   
Gemeinsam für Kinder

# Notgelandet



© UNICEF/NVHQ/2014-1260/Knuzae

Hunderttausende Kinder in der Zentralafrikanischen Republik leben mittlerweile als Flüchtlinge, viele haben im Krieg Angehörige verloren.

Diese Jungen haben auf einem stillgelegten Flugfeld Zuflucht gefunden. Ihr Zuhause ist zerstört, ihr Spielplatz sind zurückgelassene Wracks, jetzt hoffen sie auf Frieden.

Als UNICEF-Spender helfen Sie mit, die Mädchen und Jungen z. B. mit Trinkwasser zu versorgen und sie zu betreuen – wie Charlotte Helletzgruber im Interview berichtet. ▶



Charlotte Helletzgruber ist Kinderschutzexpertin in Bangui, Zentralafrikanische Republik. Was sie täglich erlebt, prägt sie auch persönlich.



© UNICEF/NVHQ/2014-1178/Knuzae

## „Ja! Wir können helfen und wir tun es jeden Tag!“

**Wie ist die aktuelle Lage?**  
Die Situation für die Familien ist noch immer dramatisch. In den Camps fehlt es an Kleidung, Decken für die Nacht, Lebensmitteln und Medikamenten. Kinder mussten oft schreckliche Gräueltaten miterleben und brauchen besondere Betreuung.

**Was ist die größte Gefahr für die Kinder?**  
Vor allem Mädchen klagen über fehlende Privatsphäre und sexuelle Übergriffe. Die Jungen sind in Gefahr, von Rebellen rekrutiert zu werden.

**Was tut UNICEF konkret für die Familien?**  
Für mich persönlich ist besonders die Kinderschutzarbeit enorm wichtig. Tausende Kindersoldaten befinden sich derzeit in den Fängen bewaffneter Gruppen. 2014 konnten wir bereits 2806 Kinder befreien – und wir machen weiter. UNICEF hilft ihnen auch bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

**Was denken Sie persönlich über Ihre Arbeit?**  
Manchmal gibt es Zweifel und Trauer, etwa wenn die Sicherheitslage sich

verschlechtert und wieder mehr Kinder Opfer werden. Doch unsere Arbeit wirkt. Wir sind willkommen, auch dort, wo andere Akteure oft auf Misstrauen stoßen. Das Lächeln jedes Kindes, das ich hier und da in all dem Kummer zu sehen bekomme, ist unbezahlbar.



# Let us Learn

Fotos: © UNICEF/0172014/Karim Elwanar



## – eine Chance für die Zukunft

Die von Susan und Stefan Findel gegründete Bildungsinitiative „Let us Learn“ nutzt innovative Ansätze, um besonders benachteiligten Kindern die Chance auf Bildung zu geben. Aktuell werden Kinder in Nepal (Bild links und oben), Bangladesch, Liberia, Madagaskar und Afghanistan erreicht.

UNICEF hat für jedes Land einen speziellen Plan entwickelt und will besonders Mädchen fördern: Wir bieten Unterricht außerhalb der Schule an und unterstützen Mädchen durch Stipendien. Dabei ist die Einbindung der Gemeinschaft von zentraler Bedeutung. Dorfgemeinschaften und Ältestenräte ziehen alle am gleichen Strang. Ziel ist es, die am meisten benachteiligten Kinder in die Schule zu bringen.

In Nepal besuchen mittlerweile rund 21.000 Mädchen Nachmittagskurse, wo sie Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen und sich in Sportprogrammen austoben können. In Afghanistan unterstützt UNICEF 384 alternative Lernzentren in den Dörfern – in Privathäusern oder Gemeinderäumen. Hier konnten schon 8.000 Mädchen die Grundschule abschließen. Sie hätten sonst kaum Chancen auf Bildung gehabt.



Susan und Stefan Findel haben die Initiative mit UNICEF gegründet. Hier besuchen sie ein Projekt in Nepal.

Fast eine Million Kinder wurden bisher mit Hilfe der großzügigen Spenden in den fünf Ländern erreicht – ein schöner Zwischenstand. Jetzt geht es weiter. Damit jedes Kind lernen kann. Vielen Dank!

[unicef.de/letuslearn](http://unicef.de/letuslearn) ◀



Das Tablet, mein Klassenraum!

Als engagierter UNICEF-Spender machen Sie Innovationen möglich – danke!



Innovativ und umweltschonend: Der Strom für die Tablets kommt aus Solarmodulen, die UNICEF finanziert.

Unterricht in der Wüste: Die Kinder sitzen auf dem Boden und malen auf dem Bildschirm des kleinen Tablet-Computers Buchstaben nach.

Weil die Familien mit ihrem Vieh ständig umherziehen, kommen feste Schulen für sie nicht infrage. Mit den vorinstallierten Programmen zum Zählen oder Schreiben lernen können auch Lehrer mit wenigen Vorkenntnissen guten Unterricht gestalten und spielerisch Grundschulwissen vermitteln. So wird Bildung möglich, auch ohne festes Klassenzimmer.

Gemeinsam mit anderen Kindern aus Sudan gehen sie in eine „mobile Schule“. UNICEF stellt den Kindern in einem Pilotprojekt die Tablets für den Unterricht zur Verfügung.

# Aufgabe:

## Bringt die Kinder durch den Winter

**Sturm, Eis und Schnee:**  
Für die syrischen und irakischen Flüchtlingskinder war es ein kalter und eisiger Winter.

Durch die anhaltenden Konflikte in ihrer Heimat mussten immer mehr Menschen fliehen. Alleine in Syrien und den Nachbarländern sind bisher rund 14 Millionen Kinder betroffen, die meisten ohne sicheres Obdach.

UNICEF stellte für die Flüchtlingsfamilien Heizmaterial und Winterkleidung, Decken und Trinkwasser zur Verfügung. Rund 200.000 Kinder in Irak erhielten so warme Hosen, Schals, Mützen und Handschuhe. Viele Kinder holten ihre Pakete selbst ab. Diese Hilfe rettet Leben und gibt Hoffnung.

**Im Namen der Kinder ein großes DANKESCHÖN an Sie als Spender!**





# UNICEF-Logistikzentrum Kopenhagen

Tobias Kuder ist ehemaliger Profisportler und hat 2014 gemeinsam mit seinem Freund Andreas Eiler und dem Münchener Stiftungszentrum eine Treuhandstiftung für UNICEF gegründet. Um die Arbeit besser kennenzulernen, besuchten er und weitere Spender das UNICEF-Logistikzentrum in Kopenhagen:

## 20.000 Quadratmeter Hilfe

Eines vorweg: Ich bin von der Organisation des UNICEF-Warenlagers in Kopenhagen begeistert! Ich fand es sehr spannend zu erfahren, wie genau die Logistik bei UNICEF funktioniert, wie die Hilfsgüter aus aller Welt in alle Welt kommen.

Bereits im Hotel nach meiner Ankunft traf ich viele engagierte Spender und auch internationale Mitarbeiter, denen wir den ganzen Abend Fragen stellen konnten. Am nächsten Tag ging es dann ins Kopenhagener Hafenviertel. An diesem Morgen war Hauptanlieferungstag im UNICEF-Logistikzentrum. Wir sahen zum Beispiel Ballen mit Betttüchern für die Ebola-Gebiete.

Die Leiterin, Shanelle Hall, begrüßte uns. Sie kam gerade von einer Reise aus den Ebola-Gebieten zurück und berichtete uns

ausführlich über ihre Erlebnisse. Anschließend startete unser Rundgang.

### In 72 Stunden in alle Welt

20.000 Quadratmeter und die neueste Technologie dahinter... das war interessant und lehrreich zu sehen. Die Hochregallager, die Verpackungsstationen, alle Hilfsgüter - am Ende standen wir sogar selber am Fließband und packten Päckchen voller Medikamente für Kinder in Not. Innerhalb von 72 Stunden erreichen diese ihr Ziel, egal wo auf der Welt! Anschließend besuchten wir noch eine Ausstellung. Eine UNICEF-Mitarbeiterin zeigte, wie die einzelnen Hilfsgüter konkret verwendet werden. Gut zu wissen, wie und dass unsere Hilfe ankommt!

[unicef.de/logistik](http://unicef.de/logistik) ◀



UNICEF will jedem Kind eine Kindheit geben – mit Gesundheit, Geborgenheit und Sicherheit, egal wo. Diese Idee setzen wir in rund 150 Ländern für Millionen von Kindern um. Aber wie machen wir das eigentlich?



© UNICEF/NYHQ/2012-0425/Markisz



© UNICEF/NYHQ/2014-0283/Noorani



© UNICEF/2017/Kiron



© UNICEF/Maitzi/2017/Kiron



© UNICEF/2017/Arb. B. Gue



© UNICEF/UN161889/Holt

### Vereinbaren

Fast jedes Land hat die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet. UNICEF hilft, sie umzusetzen. Gemeinsam mit der Regierung entsteht ein 5-Jahres-Kooperationsprogramm, zum Beispiel für bessere Bildung.

### Planen

UNICEF stimmt mit den Bildungsbehörden ab, wie "Schule für alle" am effektivsten erreicht werden kann – zum Beispiel durch ein Ausbildungsprogramm für Lehrer in den entlegensten Regionen.

### Dabei sein

Ohne unsere Spender geht es nicht. UNICEF kann nur verlässlich helfen, weil Menschen uns unterstützen und die Hilfe planbar machen. Gemeinsam können wir Großes bewirken.

### Umsetzen

Gemeinsam mit lokalen Behörden, Gemeinden und geeigneten Partnerorganisationen startet das Bildungsprogramm. Dazu gehören zum Beispiel Schulmaterial, Lehrerausbildung und Aufklärung in den Dörfern.

### Kontrollieren

UNICEF hält die Fortschritte regelmäßig nach. Die Regierung erhält Unterstützung, um eigenständig gute Daten zu erheben. So ist es zum Beispiel wichtig zu wissen, wie viele Kinder die Schule vorzeitig abbrechen und warum.

### Besser leben

Mehr ausgebildete Lehrer und genug Schulbücher heißt bessere Bildung für Hunderttausende von Kindern. Und damit später bessere Chancen auf Arbeit und ein selbstbestimmtes Leben.

# So entsteht ein UNICEF-Programm

# Drei Fragen an...

... Angela Griep, Leiterin Programmkommunikation.  
Sie hat für UNICEF bereits in Sierra Leone und Malawi gearbeitet.



## Worauf achtet UNICEF in der Programmarbeit besonders?

Das große Ganze kommt vor dem kleinteiligen Einzelnen. Wir versuchen immer, die Situation der Kinder nachhaltig zu verbessern. Das geht nur gemeinsam mit den Regierungen und einheimischen Partnern, die unsere Ziele teilen und die lokalen Gegebenheiten gut kennen.

## Was bedeutet das konkret?

UNICEF würde zum Beispiel nicht einfach ein Krankenhaus bauen, sondern mit der Regierung zunächst planen, wo Kliniken nötig sind und was es sonst noch braucht, damit landesweit möglichst viele Menschen medizinisch gut versorgt werden. UNICEF bildet dann in abgelegenen Regionen Freiwillige aus, die Kinder

untersuchen und direkt behandeln können. Sie leisten auch Aufklärungsarbeit und können so viele Kinder vor Durchfall, Malaria oder Lungenentzündung schützen.

## Wie stellt UNICEF sicher, dass die Gelder auch ankommen?

Jeder UNICEF-Partner muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen und die konkrete Mittelverwendung belegen – bevor UNICEF die nächsten Gelder auszahlt. Die Umsetzung der Aktivitäten dokumentiert UNICEF sorgfältig und wertet die Ergebnisse kontinuierlich aus. Spender erhalten Informationen, um zu sehen, dass die Hilfe ankommt und viele Kinder erreicht.

[unicef.de/ueber-uns](http://unicef.de/ueber-uns)

Das Buch ist im Handel erhältlich: Edition Lammerhuber, 49,90 Euro



## We the Children

Erschütternd und berührend, zum Lachen und zum Weinen: Der Bildband „We the Children“ erzählt mit intensiven Fotoreportagen internationaler Fotografen über das Leben von Kindern auf der ganzen Welt. Die Fotoauswahl des Buches basiert auf dem internationalen Wettbewerb UNICEF-Foto des Jahres.

## Transparenzpreis 2012

2. Platz 2012 für transparente Berichterstattung und hervorragende Informationsvermittlung.

Der Transparenzpreis wird von der PricewaterhouseCoopers (PwC) Deutschland an deutsche Spendenorganisationen vergeben, die ihre Spender über Ziele, Aktivitäten, Strukturen und die Mittelverwendung vorbildlich informieren. 2010 gewann UNICEF Deutschland beim Wettbewerb den ersten, 2012 den zweiten Preis.

UNICEF Deutschland trägt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen belegt, dass eine Organisation mit den anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht.

